

Etel Brüning schreibt ein neues Jule-Pule-Buch

RECHERCHEN führen die Kaltenkirchener Autorin auf den Bauernhof, ins Tierheim und in die Zirkusschule.

Heike Linde-Lembke
Kaltenkirchen

Sie spricht allen Autoren, Dichtern, Journalisten und Schriftstellern aus der Seele: Schreiben ist eine einsame Sache. Etel Brüning (57) fügt hinzu: „Schreiben entspricht so gar nicht meinem Naturell, denn ich bin gern mit Menschen zusammen und brauche deren Reaktion.“ Und trotzdem sitzt die ehemalige Lehrerin immer wieder an ihrem Schreibtisch und schreibt. Allein, einsam. Und wenn ihr dann geschieht, was fast allen Autoren geschieht, gibt es kein Halten mehr: Dann eilt sie mit dem Kugelschreiber ihrer Figur hinterher. Denn die hat sich selbständig gemacht. Hat ein Eigenleben entwickelt. Und ist dem Gedankenkonstrukt ihrer Erfinderin entwischt.

In „Jule-Pule und der Wuschel“ war das so und in „Jule-Pule macht Geschichten“ auch. Und jetzt, im Band III mit dem Arbeitstitel „Jule-Pule auf dem Bauernhof“, zeigt ihr das Lausmädchel wieder, wo es hin will.

Nach anfänglichen und meist vergeblichen Versuchen, die Figur wieder einzufangen, läßt Etel Brüning sich jetzt auf die Irrungen und Wirrungen ihrer Jule-Pule ein. Die Kinderbuch-Autorin folgt der kleinen Weltentdeckerin, erlebt mit ihr Hund-Abenteuer, beispielsweise mit Krümel oder Wuschel. Dann ist die Arbeit am Schreibtisch nicht mehr einsam. Dann lebt Etel Brüning mit Jule-Pule, die soviel Ähnlichkeit mit ihrer Tochter Juliane hat. Sagen jedenfalls die, die beide kennen.

Kinder müssen lernen, für Tiere Verantwortung zu übernehmen

„Nein“, lacht Etel Brüning, „Jule-Pule ist frei erfunden, eine Figur, die sich aus meiner Arbeit als Lehrerin ergab, in der ich so viele Kinder kennenlernte und dazu natürlich ihre Probleme und Nöte, ihre Vorlieben und Sehnsüchte.“ Nur das erste Kapitel ihres ersten Buchs „Die Sylt-Kröten-Gang“ (1997) ist real. „Da habe ich meine Tochter und eine Malerin fürs Buch be-



Etel Brüning schreibt derzeit nach „Jule-Pule macht Geschichten“ und „Jule-Pule und der Wuschel“ an Band III mit dem Arbeitstitel „Jule-Pule auf dem Bauernhof“. Vor allem in der Herbst- und Adventszeit geht die Kaltenkirchener Autorin mit ihren Geschichten gern auf Lesereise durch Kindergärten und Grundschulen.

FOTO: LINDE-LEMBKE

nutzt“, meint Brüning und schmunzelt.

30 Jahre war Etel Brüning als Englisch- und Sportlehrerin im Schuldienst. Doch Schuldienst ist eine Sache. Die Sehnsüchte und Ziele, Erlebnisse, Probleme und Nöte von Kindern zu einem spannenden Buch für kleine Leseratten zu verarbeiten, eine andere. Etel Brüning ging auf Recherche-Tour. Für die ersten beiden Bände besuchte sie Tierheime: „Viele Kinder holen sich dort Tiere, doch sie müssen auch lernen, Verantwortung für sie zu tragen, das habe ich im ersten Jule-Pule-Band verarbeitet.“ Für Band III mietete sie sich auf einem bayerischen Bauernhof ein. Morgens um 6 Uhr stand sie im Stall, fütterte Kälber, mistete den Stall aus, striegelte Ponys.

Jeder Band endet mit einem Ausblick auf den Folgeband. In Band 4 steckt Jule-Pule wahrscheinlich mitten in einer Zirkusschule. „Dafür muß ich aber

erst einmal eine Zirkusschule finden, die mir einige Tricks verrät“, sagt Brüning. Auf fünf Bände hat Etel Brüning ihre Jule-Pule angelegt. Ein bißchen ähnelt das quirlige Mädchen dem Wildfang Pippi Langstrumpf. Auch die Buchcover der Illustratorin Cornelia Kurtz nehmen das Pippi-Langstrumpf-Image auf, gepaart mit ein bißchen Struwwelpeter.

Im fünften Band lernt Jule-Pule die Tochter der Autorin kennen

„Im fünften Band kommt Jule-Pule in die Schule, dann fängt ein neues Leben für sie an, und sie ist dem ersten Lesealter, also meiner Zielgruppe, entwachsen“, sagt Brüning. Im fünften Band lernt Jule-Pule auch die richtige Juliane Brüning kennen, die Tochter der Autorin. „Es kann jemand real durch mein Leben spazieren, plötzlich aber spricht dieser Jemand dann in

mein Buch“, erzählt Brüning. Doch mit dem fünften Jule-Pule-Band ist noch lange nicht Schluß. Die Kaltenkirchenerin hat ein Jugendbuch im Kopf. „Es dreht sich um Pubertät, um die erste Liebe, um soziale Unterschiede, um „Ausländerfeindlichkeit“, verrät Brüning.

Am meisten Spaß bringt es ihr, durch die Grundschulen der Region zu reisen und aus ihren Büchern zu lesen. Besonders in der Herbst- und Adventszeit. „Die Kinder reagieren immer sehr spontan und sind durchweg begeistert, das inspiriert mich natürlich zum Weiterschreiben“, sagt sie nicht ohne Stolz und ergänzt ganz unprätentiös: „Ich freue mich einfach, daß meine Bücher gelesen werden.“

Für Lesungen ist Etel Brüning unter Telefon 0172/410 49 17 zu erreichen. Die Jule-Pule-Bände sind im Metz-Verlag, Gaggenau, erschienen und in jeder Buchhandlung erhältlich.